Zeitschrift: Bündner Jahrbuch: Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte

Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 55 (2013)

Artikel: Venezianische Impressionen

Autor: Fritsch, Gerolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Venezianische Impressionen

Gerolf Fritsch

La Serenissima I

1

Der Wind auf den Inseln eiskalt Fallwind von Nord klirrt in den Schuppen am Rücken des Fisches –

Aber am Bauch braust noch der Sommer flattern silbern Palladios Tempel –

2

Erlöserkuppel im blauen Nachmittagslicht Heilandin ruderst auf silbernen Säulen delphinisch durch die Giudecca –

3

Allseits
kräuseln und tanzen die Wellen
nur
die Schnäbel der Boote
halten die Richtung ein
jagen und schäumen
hinaus
in den Dunst –

4

Breitbeinig steht
der Meergott
über den Inseln
streift aus dem Barte
Schnecken und Muscheln –
uralter Clochard
schläft er
bei seinen Fischen –



Santa Maria della Salute, Canale Grande, Venedig. Ingeborg Fritsch, wasservermalbare Kreide, 40 x 40 cm, 1988.

5

Neben den Inseln wachsen die Fische in den Gärten Fenchel und junge Carciofi –

Was trank dazu il Buranello?

Auf Buranos Piazza steht er und hört die Stimmen des Wassers den Klang der Lagune –

Selten schwimmen Muscheln vorbei –

6

Nicht nur in Ravenna residiert der grüne Christus auch auf den Inseln strahlt er herab von den Gewölben damit seine Schöpfung bestehe –





Campo San Giovanni e Paolo, Venedig, Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, o. J.



Campo Santa Margherita, Venedig. Ingeborg Fritsch, Pentel Color Brush, 10,5 x 14,5 cm, 1995.

7

Ende Oktober jagt Ernesto mit seiner Contessa im Schilf der Lagune –

Bald auf Mazzarbo schmort die Ente im Rotwein –

Die Zimmer sind luftig und kühl -

8

Nordwärts weit von der Lagune hinter den silbernen Pfeilen die langsam landen und steigen die Schneeberge spannen den Bogen Odysseus' –

Die Brücke davor wo Jacopo da Ponte (detto Bassano del Grappa) Heilige und Kühe gemalt hat – hier kann man ihn trinken: Nardini und Poli von Schiavon –

9

Aber am Mittag kreischen die Kaisermöwen im Licht während die Glocken die Stunden singen rund um den Tag –

die Campanile sich drehen wie die Blumen der Sonne zu –

Flüssig das Wasser flüchtig das Land Bestand hat nur die Zeit –

La Serenissima II

1

Der Meergott schöpft aus dem Morgenrot Licht für seine Fische –

Im Boot gleitet die Nacht hinaus über die Riffe –

Im Osten hinter den Inseln langsam erst fährt der Sonnenwagen herauf noch zittern die Speichen –



Mittags schwimmen am Wasser weisse Titanen städtegleich: Peschici oder Vieste vom fernen Gargano – ihr Herzschlag dröhnt im Licht

3

Essen wenig trinken viel: Hippokrates schon empfahl den funkelnden Wein – das Licht der Muschel mit dunkler Erde gemischt

4

Über den Ponte di Cannaregio hinweg ist Costarica nicht weit: braunes Labsal der Türken ermuntert den Tag dreihundertfünfzig Jahre lang duftend in Europa daheim –



Canareggio, Venedig. Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, 1995.



Piazetta San Marco, Venedig. Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, o. J.



Murano, Venedig. Ingeborg Fritsch, Tuschzeichnung, 10,5 x 14,5 cm, 1995.

5

Die Nächte eiskalt: Gletscherzungen lecken morgens aus den Duschen hervor –

Es steigt aus dem Dunkel dolomitischer Glanz Laurin der König schickt Gold –

So leben wir zwischen Castello und Dorsodura bis endlich der Abend als grosse Orange langsam ins Meer hinabrollt –

6

Junge Frauen joggen Sir Ruskins Verwandte nackt und behende Vivaldi und Nono im Ohr die Zattere längs dem Nachtwolf voraus –

Keine Hölle mehr jenseits des Styx für ihre Sünden, die Feuer sind drüben erloschen –

Nie hat
Veroneses hellhäutige Fürstin
getragen vom Meergott
Hexen verbrannt:
was wäre
aus Desdemona
oder aus Cosima
geworden?

7

Auf Neptuns Dreizack landet bereits der Mond –

Nun bringt uns an die Giudecca zu Ruskin's House gegenüber den Tempeln eine Flasche Scjaglin –